

Zwischenevaluation der Lokalen Entwicklungsstrategie 2023–2027 der LAG Region Bamberg e. V.

Stand: April 2026



Kofinanziert von der
Europäischen Union



Gefördert durch

Bayerisches Staatsministerium für
Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus

Ein im Rahmen des GAP-Strategieplans Deutschland 2023 – 2027 gefördertes LEADER-Projekt
im Freistaat Bayern

Impressum

Lokale Aktionsgruppe
Region Bamberg e.V.
Ludwigstraße 23
96052 Bamberg

Ansprechpersonen:

Jonas Marhoff, LAG Management
Jonas.Marhoff@lra-ba.bayern.de
Tel. 0951 85-452

Kathrin Salm, LAG Management
Kathrin.Salm@lra-ba.bayern.de
Tel. 0951 85-450



**Kofinanziert von der
Europäischen Union**



Gefördert durch

**Bayerisches Staatsministerium für
Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus**

Ein im Rahmen des GAP-Strategieplans Deutschland 2023 – 2027 gefördertes LEADER-Projekt
im Freistaat Bayern

Bildnachweis Titelblatt

FrankenTourismus, A. Hub
O. Weiß und I. Weiß
Kopfwerk GmbH & Co. KG
Kopfwerk GmbH & Co. KG, V. Ehnes

Pixelio.de, T. Sellmaier
Gemeinde Oberhaid
T. Ochs
LRA Bamberg, M. Hammrich
Gemeinde Frensdorf
Bayerische Staatsforsten AöR, M. Hertel

Bild oberste Reihe links und drittes von links
Bild oberste Reihe zweites von links, dritte Reihe zweites von rechts
Bild zweite Reihe zweites von rechts
Bild zweite Reihe erstes von links, mittlere Reihe drittes von links, unterste
Reihe drittes von links
Bild oberste Reihe erstes von rechts
Bild zweite Reihe zweites von links
Bild dritte Reihe zweites von links
Bild zweite Reihe erstes Bild rechts, unterste Reihe zweites von links
Bild unterste Reihe erstes von links
Bild unterste Reihe erstes von rechts

Bamberg, den 20.05.2026

Inhaltsverzeichnis

Ziele der Zwischenevaluation	3
Kernergebnisse	3
Organisationsanalyse.....	5
Umsetzungsstand der Projektförderung.....	7
Übersicht über bislang beschlossene Projekte	7
Stand der Zielerreichung entsprechend LES.....	9
Auswertung der Projekte nach Trägerschaft und Umsetzungsort.....	14
Auswertung der Umfrage.....	15
Frage 1: Sind Sie Mitglied der LAG oder Projektträger	15
Frage 2: Welche Rolle nehmen Sie im LEADER-Prozess ein?	15
Frage 3: Was waren für Sie die wichtigsten Themen und Inhalte von LEADER in der aktuellen Förderperiode für die Region Bamberg?	16
Frage 4: Haben sich Ihre Erwartungen an LEADER in der Region Bamberg in der aktuellen Förderperiode bislang erfüllt?	16
Frage 5: Was hat die Umsetzung von LEADER in der Region Bamberg in der aktuellen Förderperiode bislang erschwert?	17
Fragen 6 und 7: Sind Ihrer Meinung nach alle entscheidenden Partner involviert? ...wenn nein, wer fehlt?	17
Frage 8: Wie zufrieden sind Sie mit der aktiven Beteiligung folgender Akteursgruppen bei der Umsetzung von LEADER?	18
Frage 9: Wie gut fühlen Sie sich über die Aktivitäten der LAG informiert?	19
Frage 10: Bitte bewerten Sie die Arbeit des LAG- Managements. Wie zufrieden sind Sie mit den folgenden Themenbereichen?	19
Frage 11: Inwieweit treffen folgende Aussagen für die LEADER-Umsetzung in der Region Bamberg zu? ..	20
Frage 12: Gibt es noch etwas, dass Sie uns zum Abschluss noch mitteilen möchten?	21
Ausblick.....	21

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Graphische Darstellung der Förderhöhen der LEADER-Projekte in der Förderperiode 2023-2027 ohne LAG-Management (Stand März 2026)	7
Abb. 2: Übersicht über die Teilnehmer der Umfrage, nach Sektoren.....	15
Abb. 3: Zufriedenheit mit der Beteiligung unterschiedlicher Akteursgruppen am LEADER-Prozess.....	18
Abb. 4: Zufriedenheit mit der Arbeit des LAG-Managements.....	19
Abb. 5: Zustimmung zu Aussagen zur LEADER-Umsetzung in der Region Bamberg.....	21

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Aktueller Vorstand der LAG Region Bamberg e. V.	5
Tab. 2: Übersicht über LEADER-Projekte in der Förderperiode 2023-2027, Reihenfolge nach Beschlussfassung (Stand März 2026)	8
Tab. 3: Übersicht über den Stand der Zielerreichung entsprechend der LES durch beschlossene LEADER-Projekte in der Förderperiode 2023-2027 (Stand März 2026)	9
Tab. 4: Aufteilung des LEADER-Budgets nach Handlungsfeldern (Stand März 2026)	13
Tab. 5: Übersicht über LEADER-Projekte mit Trägerschaft und Umsetzungsort.....	14

Ziele der Zwischenevaluation

Mit der vorliegenden Zwischenevaluation zieht die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Region Bamberg e.V. eine Bilanz zum Umsetzungsstand der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) in der Förderperiode 2023–2027. Ziel der Evaluation ist es, die bisherigen Meinungen und Erfahrungen der Beteiligten am LEADER-Programm zusammenzutragen sowie den Stand der Projektförderung zu analysieren und daraus die Schwerpunkte für die künftige Arbeit abzuleiten und ggf. ein Nachsteuern zu ermöglichen. Dies kann eine Anpassung bei den Zielsetzungen und Maßnahmen, Anpassungen im Finanzplan sowie bei der Ausgestaltung der Organisations- und Arbeitsstrukturen sein. Außerdem wird mit der Evaluation ein dauerhaftes Lernen, Transparenz für Dritte und der Austausch mit Mitgliedern und involvierten Akteuren gewährleistet.

Die Zwischenevaluation legt den Fokus auf unterschiedliche Bewertungsbereiche: Nach einer kurzen Organisationsanalyse durch das LAG-Management soll der Stand der Zielerreichung im Sinne der gewählten Indikatoren der LES vorgestellt werden. Eine Umfrage, die an LAG-Mitglieder und Projektträger verschickt wurde, ergänzt diese quantitative Bewertung um eine qualitative Dimension.

Die vorliegende Zwischenevaluation liefert einen Rückblick, aber soll auch Impulse für die Weiterentwicklung geben. Sie bietet die Grundlage, um gezielt Schwerpunkte für den weiteren Verlauf der Förderperiode zu setzen und die besonderen Potenziale von LEADER auszuschöpfen.

Kernergebnisse

- Die Erreichung der gewählten Ziele der LES ist wahrscheinlich. In einigen Bereichen wurden sie sogar um ein Vielfaches übertroffen. Allein bei zwei Handlungszielen aus dem Handlungsfeld 4 „Regionale Wertschöpfungsketten und nachhaltige Erholung“ ist eine Zielerreichung derzeit nicht absehbar. Sofern noch Budget vorhanden ist, sollte dies zum Anlass für eine gezielte Ansprache bei entsprechenden Akteuren genutzt werden.
- Zu Beginn wurde das Budget gleichmäßig auf alle vier Handlungsfelder aufgeteilt. Aufgrund des großen transnationalen Kooperationsprojekts „TNC III – Cisterscapes“ und weiterer Kulturprojekte fand jedoch schnell eine Budgetverschiebung hin zum Handlungsfeld 2 „Teilhabe und Kultur“ statt.
- Für einen Großteil der Befragten haben sich die Erwartungen an LEADER voll und ganz oder zumindest überwiegend erfüllt. Im Vergleich zur letzten Zwischenevaluation fällt das Ergebnis damit deutlich positiver aus. Hauptkritikpunkt ist der hohe bürokratische Aufwand bei der Antragstellung. Die Highlights aus Sicht der Befragten sind sehr vielseitig, von vielen hervorgehoben wurde dabei das Projekt „Unterstützung Bürgerengagement“.
- Die Beteiligung unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen am LEADER-Prozess wird insgesamt als sehr gut angesehen, lediglich die geringe Beteiligung junger Menschen wird von vielen Teilnehmern kritisiert.
- Obwohl der Stand der Projektförderung sehr gut ist, könnte aus Sicht der Befragten die Öffentlichkeitsarbeit verbessert werden, um die Sichtbarkeit von LEADER in der Region zu erhöhen.

Dies war in den vergangenen Jahren aufgrund starker Personalfuktuation nicht leistbar. Erst seit Februar 2026 ist die 2. Halbtagsstelle in der Geschäftsführung nach längerer Vakanz wieder besetzt. Aus Sicht der Geschäftsführung ist die Nachfrage nach LEADER – auch im Vergleich zu anderen Regionen – gut. Die Sichtbarkeit ist in dieser Förderperiode erschwert, da die Nutzung des LEADER-Logos aus Urheberrechtsgründen europaweit untersagt wurde.

- Die Befragten waren mit den Kernaufgaben des LAG-Managements (Sitzungsorganisation und Beratung) sehr zufrieden und fühlten sich zum überwiegenden Teil sehr gut über die Arbeit der LAG informiert. Neben einer verstärkten Öffentlichkeitsarbeit wurde angeregt auch eigene Impulse/Projekttideen zu entwickeln sowie Formate der Zusammenarbeit zwischen Behörden, Projektträgern und innerhalb der LAG.
- Der Mehrwert von LEADER wird von den Befragten v.a. darin gesehen, dass regionale Besonderheiten eine größere Wertschätzung in der Region erfahren sowie dass die durchgeführten Aktivitäten den Bekanntheitsgrad und das Image der Region verbessern. Auch in der Vernetzung zwischen den Akteuren und der Förderung einer regionalen Identität liegt, den meisten Teilnehmern zufolge, ein wichtiger Mehrwert von LEADER.

Organisationsanalyse

In diesem Abschnitt sollen die wichtigsten Angaben rund um den Verein Region Bamberg e.V. und ihre Entwicklungen seit 2023 dargestellt werden.

Mitgliederentwicklung

Derzeit hat der Verein Region Bamberg e.V. 67 Mitglieder. Die Mitgliederzahlen sind damit im Vergleich zum Jahr 2023 konstant. Die mit Abstand größte Gruppe bildet der öffentliche Sektor aufgrund der Mitgliedschaften aller Landkreisingemeinden (bis auf Schlüsselfeld) im Landkreis Bamberg sowie weiterer öffentlicher Institutionen mit 39 Mitgliedern. Zweitgrößte Gruppe ist „Teilhabe und Kultur“ mit 10 Mitgliedern. Es folgen „Wirtschaft und Erholung“ sowie „Landschaft und nachhaltiges Handeln“ mit jeweils acht Mitgliedern. Der Bereich „Siedlung und Leben“ wird derzeit durch drei private Mitglieder vertreten, die Interessen werden zudem vom öffentlichen Sektor mit abgedeckt.

Es fanden seit Start der Förderperiode vier Mitgliederversammlungen statt.

Vereinsvorstand

Die aktuelle Zusammenstellung des Vorstands ist in Tabelle 1 dargestellt.

Zuletzt wurde der gesamte Vorstand 2022 neu gewählt. 2023 wurden Dr. Anne Schmidt und Barbara Ziegler zusätzlich in den Vorstand gewählt, da der Vorstand entsprechend neuer LEADER-Vorgaben angepasst werden musste. Seitdem gab es einen weiteren Wechsel: Die Kreisheimatpflegerin Annette Schäfer schied 2025 aus. Als neues Vorstandsmitglied kam Maurice Schallenberg von der Bayerischen Sportjugend hinzu.

Der Vorstand kam seit dem 01.01.2023 zu 11 Sitzungen zusammen. Bis auf das Startjahr 2023, in dem noch nicht so viele Projektanfragen erfolgten, dass sich vier Sitzungen gelohnt hätten, fanden damit die laut Satzung vorgesehenen vier Sitzungen pro Jahr statt.

Tabelle 1: Aktueller Vorstand der LAG Region Bamberg e. V.

	Nachname	Vorname	Funktion	Interessensgruppe	Funktion/Institution	im Vorstand seit
1	Kalb	Johann	Vorsitzender	Öffentlicher Sektor	Landrat	2014
2	Wohlpert	Regina	Stellvertreterin	Öffentlicher Sektor	BGMin Gemeinde Viereth-Trunstadt	2020
3	Joneitis	Carsten	Stellvertreter	Öffentlicher Sektor	BGM Gemeinde Oberhaid	2020
4	Desel	Wolfgang	Stellvertreter	Öffentlicher Sektor	BGM Gemeinde Strullendorf	2014
5	Schallenberg	Maurice	Beisitzer	Teilhabe und Kultur	Bayerische Sportjugend Kreis Bamberg	2025
6	Gerstner	Michael	Beisitzer	Teilhabe und Kultur	iSo e.V. (Innovative Sozialarbeit e.V.)	2022
7	Rauh	Ulrich	Beisitzer	Teilhabe und Kultur	Evangelisch-Lutherisches Dekanat Bamberg	2020
8	Raab	Dagmar	Beisitzerin	Landschaft und nachhaltiges Handeln	BUND Naturschutz e. V. Kreisgruppe Bamberg	2020
9	Dr. Schmitt	Anne	Beisitzerin	Landschaft und nachhaltiges Handeln	Flussparadies Franken e. V.	2023
10	Göller	Anneliese	Beisitzerin	Landschaft und nachhaltiges Handeln	Landfrauen im Bayerischen Bauernverband	2007
11	Schorr	Helmut	Beisitzer	Wirtschaft und Erholung	Andreas Schorr GmbH & Co. KG Sand-, Kies- und Betonwerke	2020
12	Ziegler	Barbara	Beisitzerin	Wirtschaft und Erholung	selbstständige Innenarchitektin	2023

LAG-Management

Das LAG-Management übernimmt die operative Steuerung und Begleitung der Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES). Es ist die Schnittstelle zwischen Projektträgern, Entscheidungsgremium, Vorstand und der Bewilligungsstelle (AELF) und spielt damit eine zentrale Rolle für die erfolgreiche Arbeit der LAG. Die Geschäftsstelle der LAG Region Bamberg e. V. ist derzeit ausgestattet mit zwei halben Stellen in der Geschäftsführung sowie einer halben Stelle in der Assistenz, insgesamt 1,5 Vollzeitäquivalente.

Das LAG-Management übernahm in der Region Bamberg umfangreiche Aufgaben, die in Form von Tätigkeitsberichten in den Vorstandssitzungen und Mitgliederversammlungen vorgestellt wurden. Auf eine Darstellung dieser Tätigkeiten wird daher in dieser Evaluation verzichtet. Zudem wird bei der Auswertung der Befragung zu Frage 10 darauf eingegangen.

Hingewiesen werden soll allerdings auf die Personalsituation, die wie bereits in der letzten Förderperiode von Fluktuationen geprägt war: 2023 starteten Kathrin Salm und Bettina Fritzler als Geschäftsführerinnen mit Ines Kümmel als Assistenz, die zum Ende desselben Jahres jedoch kündigte. Anfang 2024 folgte Andrea Seidl als Assistenz. Ein Jahr darauf kündigte Bettina Fritzler, woraufhin die Stelle ein Jahr vakant war bis Jonas Marhoff im Februar 2026 als Co-Geschäftsführer begann. Aufgrund der Veränderungen im Personal konnten einige Aufgaben nicht wie geplant betreut werden, was sich auch in den Ergebnissen der Befragung widerspiegelt. Neben persönlichen Gründen spielten für die Kündigungen auch die Befristung der Stellen sowie die Anstellung über den Verein eine Rolle. Perspektivisch sollte daher überlegt werden, wie die Rahmenbedingungen im Sinne einer

effizienten Aufgabenerfüllung in der Geschäftsstelle verbessert werden könnten. Trotz der erschwerten Bedingungen gab es im Rahmen der regelmäßigen Qualitätsüberprüfungen durch den LEADER-Koordinator keine Beanstandungen.

LES, Satzung und Geschäftsordnung

Die Lokale Entwicklungsstrategie wurde zweimal angepasst, um die Verteilung des Budgets auf die Handlungsfelder entsprechend der zum Beschluss stehenden Projekte anzupassen. Ohne eine Budgetanpassung hätten Projekte nicht gefördert werden können, obwohl sie gut zur LES passten. Zwar wäre auf diese Weise eine stärkere Steuerung der Zielerreichung im Sinne der Indikatoren möglich gewesen, allerdings wäre unsicher gewesen, ob geeignete Projektanfragen zu einem späteren Zeitpunkt eingehen. Zudem konnte auch mit dem gewählten Vorgehen eine sehr gute Zielerreichung gewährleistet werden, wie im folgenden Kapitel dargestellt wird.

Zu Beginn der Förderperiode musste die LES außerdem einmal geändert werden, um nachgereichten Anforderungen der EU an die Umsetzung von LEADER gerecht zu werden. Auch die Satzung musste in diesem Zuge angepasst werden. Es wurden dabei Befugnisse von der Mitgliederversammlung auf das Entscheidungsgremium übertragen. Der Vorstand wurde vergrößert (s. Absatz zum Vereinsvorstand in diesem Abschnitt), was auch in der Satzung Eingang finden musste und die Wahlperiode des Vorstands wurde aus Gründen der Effizienz von zwei auf vier Jahre verlängert.

Umsetzungsstand der Projektförderung

Übersicht über bislang beschlossene Projekte

Die Förderung von Projekten ist das zentrale Werkzeug zur Umsetzung der LES. Eine Analyse der Projektförderung zeigt, in welchen Themenfeldern und mit welchen Partnern die LAG ihre Ziele in der laufenden Förderperiode vorantreibt.

Von dem Gesamtbudget von rund 1.900.000 € sind derzeit noch 520.000 € verfügbar, wobei weitere Projektbeschlüsse im April bevorstehen (Stand 15. April 2026). Berechnungsgrundlage ist die beschlossene Zuwendungshöhe oder, wenn bereits bekannt, die bewilligte Zuwendungshöhe. Bereits abgerechnete Projekte gibt es derzeit noch nicht.

Ggf. werden durch Abzüge im Bewilligungsprozess im weiteren Verlauf vorübergehend gebundene Gelder wieder frei. Eine Sonderrolle nimmt das Projekt „Unterstützung Bürgerengagement“ ein, da es von der LAG selbst beantragt wurde und Projektträger sich direkt bei der LAG um eine Förderung bewerben. Bisher wurden 10 Einzelprojekte beschlossen mit einer Gesamtförderung von knapp 28.000 €. Es ist noch ein Budget von rund 27.000 € vorhanden.

Des Weiteren wurden 15 Einzel- und Kooperationsprojekte beschlossen (s. Tabelle 2). Das mit Abstand größte Förderprojekt im Hinblick auf die Gesamtkosten ist das „TNC III: Cisterscapes - connecting Europe“ mit einer beschlossenen Zuwendung von 353.267 € (s. Abbildung 1). Das kleinste Projekt ist „Expedition Ebrach - Ausflüge in die Vergangenheit“ mit einer Zuwendung in Höhe von knapp 21.000 €.

Der Mittelwert liegt bei 77.700 €. Der Median liegt etwas niedriger bei 58.700 €, was vor allem an dem bereits genannten großen Kooperationsprojekt liegt. Alle weiteren Projekte liegen bei einer Förderhöhe von bis zu 100.000 €. Es kann bilanziert werden, dass die Fördermittel damit breit in der Region verteilt werden.

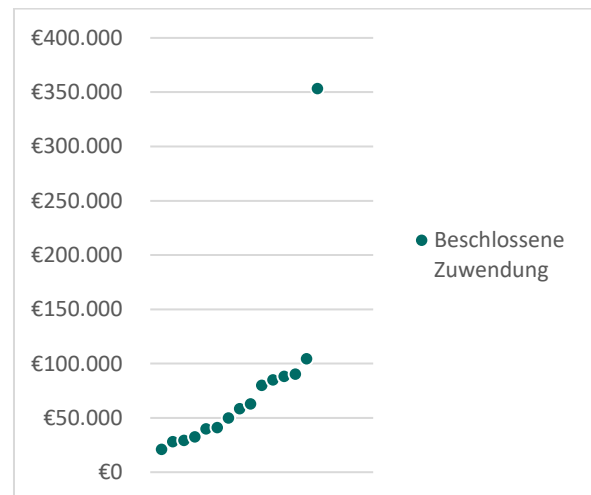


Abb. 1: Graphische Darstellung der Förderhöhen der LEADER-Projekte in der Förderperiode 2023-2027 ohne LAG-Management (Stand März 2026)

Abschließend soll noch kurz auf die erschwerten Rahmenbedingungen der Projektförderung in dieser Förderperiode eingegangen werden: die Bereitstellung der bayerischen Förderrichtlinie erfolgte später als geplant (November statt August 2023), hinzu kam die späte Freischaltung der neuen Online-Antragsplattform (Januar 2024). Der Online-Zahlungsantrag nach Projektabschluss ist erst seit April 2026 möglich. Dies alles führte zu einer gewissen Grundverunsicherung bei Projektträgern und Interessenten. Dennoch kann der zuvor beschriebene Mittelabfluss in der Region Bamberg als sehr gut zusammengefasst werden.

Tabelle 2: Übersicht über LEADER-Projekte in der Förderperiode 2023-2027, Reihenfolge nach Beschlussfassung (Stand März 2026)

Projekttitle	Beantragte Gesamtkosten	Beschlossene Zuwendung
LAG-Management	490.000 €	330.000 €
Kulturhistorischer Spaziergang Memmelsdorf	77.350 €	32.500 €
Markgrafenkirchen neu entdecken	723.323 €	28.256 €
Unterstützung Bürgerengagement	55.556 €	50.000 €
TNC III: Cisterscapes - connecting Europe	1.575.100 €	353.267 €
Aufwertung der Schulmühle Veilbronn	136.228 €	58.664 €
Zukunftsfähige Gestaltung des LSV Friesener Warte	210.000 €	88.235 €
LitzenDorfLaden: sozialer Treffpunkt, regionale Nahversorgung	163.125 €	41.124 €
Wirtschaftl. Strategieentwicklungskonzept LK Bamberg 2035	70.000 €	29.412 €
Pumptrack Strullendorf - Radsporttradition bleibt in Bewegung	203.000 €	85.000 €
Regenfest	190.527 €	80.053 €
Touristisches "Schaufenster" für die Region Bamberg	95.200 €	40.000 €
Erlauer Friedenskapelle	249.000 €	104.634 €
Expedition Ebrach - Ausflüge in die Vergangenheit	35.675 €	20.986 €
Kunststoffeisbahn Tanzwiesen Litzendorf	150.000 €	63.025 €
Wanderregion Steigerwald - Wegweiser und Wandertafeln	250.690 €	90.287 €
Gesamt	4.674.774 €	1.495.443 €

Stand der Zielerreichung entsprechend LES

Die folgende Übersicht zeigt den aktuellen Stand der Zielerreichung entsprechend der gewählten Systematik aus der LES. Diese basiert auf den vier Handlungsfeldern mit

jeweils einem Entwicklungsziel, das sich in Ober- und Handlungszielen konkretisiert. Die Farbe in der Spalte „erreicht“ verdeutlicht den Erfüllungsstand (von Rot: gering bis Dunkelgrün: sehr gut).

Tabelle 3: Übersicht über den Stand der Zielerreichung entsprechend der LES durch beschlossene LEADER-Projekte in der Förderperiode 2023–2027 (Stand März 2026)

1 - Siedlung und Leben: Zukunftsorientierte Siedlungsentwicklung: zusammen leben, arbeiten und sich versorgen

Oberziele	Handlungsziele	Geförderte Projekte	Soll	Ist	erreicht
1.1 Stärkung einer flächensparenden und umweltverträglichen Siedlungsentwicklung	1.1.1 Förderung einer nachhaltigen flächensparenden Siedlungsentwicklung und effektiven, umfassenden Nutzung vorhandenen Wohnraums		3	0	0%
	1.1.2 Entwicklung von Beratungsangeboten bzw. Informationen über nachhaltiges Wohnen und Bauen, insbesondere auch unter Beachtung des kulturellen Erbes	• Cisterscapes – connecting Europe • Regenfest	2	2	100%
1.2 Förderung von innovativen Formen des Zusammenlebens und -arbeitens	1.2.1 Unterstützung von und Beratung zu innovativen Formen des Zusammenlebens		1	0	0%
	1.2.2 Verbesserung der Verbindung von Leben und Arbeiten vor Ort	• Wirtschaftl. Strategieentwicklungskonzept LK Bamberg 2035	1	1	100%
1.3 Sicherung der Versorgungsstrukturen und Förderung einer zukunftsfähigen Mobilität	1.3.1 Optimierung von Versorgungsstrukturen für Alle	• LitzenDorfLaden	1	1	100%
	1.3.2 Förderung von Maßnahmen für eine nachhaltige und bedarfsgerechte Mobilität		1	0	0%

2 - Teilhabe und Kultur: Vielfältige Teilhabe und Kultur

Oberziele	Handlungsziele	Geförderte Projekte	Soll	Ist	erreicht
2.1 Förderung bürgerschaftlichen Engagements und kultureller Aktivitäten	2.1.1 Unterstützung der gemeinschaftlichen Selbstorganisation und des bürgerschaftlichen Engagements	• Unterstützung Bürgerengagement • Pumptrack Strullendorf • Kunststoffeisbahn Litzendorf	1	3	300%
	2.1.2 Förderung von Kunst- und Kulturprojekten und Vorhaben zur Bewahrung des historischen Erbes	• Kulturhistorischer Spaziergang Memmelsdorf • Aufwertung der Schalmühle Veilbronn • Markgrafenkirchen neu entdecken • Cisterciens - connecting Europe • Touristisches "Schaufenster" für die Region Bamberg • Expedition Ebrach - Ausflüge in die Vergangenheit	3	6	200%
	2.2.1 Aktive Stärkung der Gemeinschaft und Inklusion	• Pumptrack Strullendorf • Kunststoffeisbahn Litzendorf	1	2	200%
2.2 Unterstützung und Aufbau von Strukturen für eine "sorgende" Gemeinschaft	2.2.2 Schaffung von Treffpunkten für die Bürgerschaft	• LitzenDorfLaden • Pumptrack Strullendorf • Erlauer Friedenskapelle • Kunststoffeisbahn Litzendorf	2	4	200%
	2.2.3 Ausbau von Angeboten für alle Generationen, insbesondere für Kinder und Jugendliche	• Zukunftsfähige Gestaltung des LSV Friesener Warte • Pumptrack Strullendorf • Kunststoffeisbahn Litzendorf	4	3	75%

3 - Landschaft und nachhaltiges Handeln: Wertvolle Kulturlandschaft als Lebensraum

Oberziele	Handlungsziele	Geförderte Projekte	Soll	Ist	erreicht
3.1 Ausbau einer zukunftsfähigen, klimasensiblen Landwirtschaft und Etablierung einer gesunden und nachhaltigen regionalen Ernährung	3.1.1 Förderung von nachhaltig erzeugten landwirtschaftlichen Produkten und Wertschöpfungsketten in der Region	• LitzenDorfLaden • Wirtschaftl. Strategieentwicklungskonzept LK Bamberg 2035	2	2	100%
	3.1.2 Information, Bildung und Umsetzung einer nachhaltigen Ernährung und bewusstem Umgang mit Lebensmitteln	• Cisterscapes - connecting Europe	3	1	33%
3.2 Erhaltung und Entwicklung der natürlichen Funktionen der Landwirtschaft	3.2.1 Entwicklung von Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel und der Multifunktionalität der Landschaft	• Zukunftsfähige Gestaltung des LSV Friesener Warte • Regenfest • Erlauer Friedenskapelle	2	3	150%
	3.2.2 Bewahrung und Förderung der Biodiversität und Kulturlandschaft	• Aufwertung der Schulmühle Veilbronn • Wanderregion Steigerwald - Wegweiser und Wandertafeln	2	2	100%
3.3 Förderung von nachhaltigen Lebensweisen	3.3.1 Stärkung des nachhaltigen Handelns und Konsumverhaltens	• Cisterscapes - connecting Europe • Pumptrack Strullendorf	1	2	200%
	3.3.2 Ausbau der Umweltbildung und der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung	• Cisterscapes - connecting Europe	2	1	50%

4 – Wirtschaft und Erholung: Regionale Wertschöpfungsketten und nachhaltige Erholung

Oberziele	Handlungsziele	Geförderte Projekte	Soll	Ist	erreicht
4.1 Ausbau regionaler Wertschöpfungsketten und eines ressourcenschonenden Wirtschaftshandelns	4.1.1 Unterstützung von Unternehmen bei der Umsetzung von Klimaschutz und Ressourcensparen	• LitzenDorfLaden • Regenfest	1	2	200%
	4.1.2 Steigerung der Innovationskraft von KMU und deren Vernetzung		1	0	0%
	4.1.3 Unterstützung bei der Transformation in der Produktions- und Arbeitswelt und der Gewinnung von Fachkräften	• Wirtschaftl. Strategieentwicklungskonzept LK Bamberg 2035	1	1	100%
4.2 Unterstützung eines nachhaltigen Tourismus und Stärkung der Naherholung	4.2.1 Ausbau und Vernetzung der regionalen Tourismus- und Naherholungsstrukturen	• Kulturhistorischer Spaziergang Memmelsdorf • Aufwertung der Schulumühle Veilbronn • Markgrafenkirchen neu entdecken • Cisterscapes – connecting Europe • Zukunftsfähige Gestaltung des LSV Friesener Warte • Touristisches "Schaufenster" für die Region Bamberg • Pumptrack Strullendorf • Erlauer Friedenskapelle • Expedition Ebrach – Ausflüge in die Vergangenheit • Kunststoffeisbahn Litzendorf • Wanderregion Steigerwald – Wegweiser und Wandertafeln	2	11	550%
		• Markgrafenkirchen neu entdecken	1	1	100%
	4.2.2 Förderung einer umweltgerechten Mobilität im Tourismus				
	4.2.3 Stärkung und Qualifizierung in Hotellerie und Gastronomie		2	0	0%
Gesamt			40	48	120%

Die Tabelle 3 zeigt deutlich, dass im Handlungsfeld 2 „Teilhabe und Kultur“ der Schwerpunkt der Projektförderung in dieser Förderperiode liegt. Fast alle als Indikatoren gewählten Handlungsziele sind hier zu mindestens 200 % bereits erfüllt. Nur bei dem Ausbau von Angeboten für alle Generationen liegt der Wert mit drei von vier Projekten noch bei unter 100 %.

Auch in den anderen Handlungsfeldern ist schon eine gute Zielerreichung erkennbar. Im Handlungsfeld 1 „Siedlung und Leben“ bestehen jedoch noch deutliche Lücken. Durch derzeit in der Abstimmung befindliche Projekte könnten diese allerdings in Kürze geschlossen werden.

Allein bei den Handlungszielen 4.1.2 „Steigerung der Innovationskraft von KMU und deren Vernetzung“ sowie 4.2.3 „Stärkung und Qualifizierung in Hotellerie und Gastronomie“ ist eine Zielerreichung derzeit nicht absehbar.

Insgesamt zeigt die Auswertung, dass das Budget zur Erreichung der selbstgewählten Ziele ausreicht und auch die Werbemaßnahmen für LEADER ausreichend waren, um einen Mittelabfluss der zur Verfügung stehenden Gelder in der Region zu gewährleisten.

Nicht enthalten sind zudem die Einzelprojekte aus dem Projekt „Unterstützung Bürgerengagement“, die natürlich auch Beiträge zu den Handlungszielen leisten, in der Zielsystematik jedoch nur dem HZ 2.1.1 „Unterstützung der gemeinschaftlichen Selbstorganisation und des bürgerschaftlichen Engagements“ zugeordnet werden.

Die Verteilung des Budgets entsprechend der primären Handlungsfelder der Projekte in Tabelle 4 zeigt nochmals den deutlichen Schwerpunkt auf dem

Handlungsfeld 2 „Teilhabe und Kultur“. Allerdings ist dabei zu berücksichtigen, dass die meisten LEADER-Projekte so konzipiert sind, dass sie zur Erreichung unterschiedlicher Ziele der LES beitragen (wie die Übersicht in Tabelle 3 eindrücklich zeigt), doch nur der primäre Beitrag der Projekte für die Zuordnung herangezogen wird.

Tabelle 4: Aufteilung des LEADER-Budgets nach Handlungsfeldern (Stand März 2026)

Handlungsfeld	Beschlossene Zuwendungen	Anteil
Siedlung und Leben	41.124 €	4%
Teilhabe und Kultur	852.068 €	73%
Landschaft und nachhaltiges Handeln	80.053 €	7%
Wirtschaft und Erholung	192.199 €	16%

Ursprünglich wurde in der LES das Budget auf alle vier Handlungsfelder gleichmäßig aufgeteilt. Bereits im April 2024 wurde jedoch eine Anpassung der Anteile vorgenommen, da das Budget für das Handlungsfeld 2 „Teilhabe und Kultur“ bereits ausgeschöpft war. Ohne eine Anpassung hätten Projekte aus diesem Bereich nicht mehr gefördert werden können und es war nicht klar, ob ausreichend Projekte aus den anderen Handlungsfeldern eingereicht werden würden. Das Risiko wäre gewesen, dass Gelder verfallen oder Projekte zum Zuge kommen, die nicht so gut zur LES gepasst hätten.

Auswertung der Projekte nach Trägerschaft und Umsetzungsort

Die Mehrheit der Projekte befindet sich in öffentlicher Trägerschaft (s. Tab. 5), gefolgt von Vereinen mit vier Projekten. Zum Zeitpunkt der Evaluation gab es nur ein Projekt mit privatem Projektträger sowie ein Projekt eines Unternehmens.

Hinsichtlich des Umsetzungsortes zeigt sich eine sehr gute Verteilung in der Region auf acht Landkreismunicipalitäten. Allein für Litzendorf wurden zwei Projekte beantragt. Hinzu kommen fünf Projekte, bei denen sich der Umsetzungsort nicht auf eine Gemeinde beschränkt, insbesondere

bei den Einzelmaßnahmen im Projekt „Unterstützung Bürgerengagement“ ist die Verteilung sehr groß.

Zwar wurden in der LES keine Ziele hinsichtlich einer räumlichen Verteilung der Projekte oder Trägerschaft formuliert, allerdings wäre für die kommende Förderperiode zu überlegen, ob eine stärkere Bekanntmachung bei Vereinen sinnvoll wäre. Zudem kann in den Gemeinden, die bisher keine LEADER-Projekte beantragt oder umgesetzt haben noch einmal gezielt für das Programm geworben werden bzw. nachgefragt werden, weshalb von einer Nutzung des Förderprogramms abgesehen wurde.

Tabelle 5: Übersicht über LEADER-Projekte mit Trägerschaft und Umsetzungsort

Titel	Projektträger	Sektor	Umsetzungsort
Kulturhistorischer Spaziergang Memmelsdorf	Gemeinde Memmelsdorf	Öffentlich	Memmelsdorf
Aufwertung der Schulmühle Veilbronn	Inge Blank	Privat	Heiligenstadt
Markgrafenkirchen neu entdecken	Markgrafenkirchen e. V.	Verein	unterschiedliche
Unterstützung Bürgerengagement	LAG Region Bamberg e. V.	LAG	unterschiedliche
TNC III: Cisterscapes - connecting Europe	Landkreis Bamberg	Öffentlich	unterschiedliche
Erlauer Friedenskapelle	Dorfgemeinschaft Erlau e. V.	Verein	Walsdorf
Zukunftsfähige Gestaltung des LSV Friesener Warte	Luftsportverein Friesener Warte Hirschaid e. V.	Verein	Hirschaid
LitzenDorfLaden: sozialer Treffpunkt, regionale Nahversorgung	LitzenDorfLaden UG	Unternehmen	Litzendorf
Wirtschaftl. Strategieentwicklungskonzept LK Bamberg 2035	Landkreis Bamberg	Öffentlich	nicht genau definierbar
Pumptrack Strullendorf - Radsporttradition bleibt in Bewegung	Gemeinde Strullendorf	Öffentlich	Strullendorf
Expedition Ebrach - Ausflüge in die Vergangenheit	Markt Ebrach	Öffentlich	Ebrach
Regenfest	Heinershof e. V.	Verein	Pommersfelden
Touristisches "Schaufenster" für die Region Bamberg	Bamberg Tourismus & Kongress Service	Öffentlich	Stadt Bamberg
Kunststoffschießbahn Tanzwiesen Litzendorf	Gemeinde Litzendorf	Öffentlich	Litzendorf
Wanderregion Steigerwald - Wegweiser und Wandertafeln	Naturpark Steigerwald e. V.	Verein/ Öffentlich	unterschiedliche

Auswertung der Umfrage

Die Umfrage richtete sich an die Mitglieder der LAG sowie alle Projektträger mit eingereichten Projekten zum Stand 18.02.2026 (inkl. Einzelmaßnahmen im Projekte „Unterstützung Bürgerengagement“) und weitere relevante Akteure im LEADER-Prozess der Region Bamberg. Die Umfrage wurde an 103 Personen per E-Mail verschickt. Der Umfragezeitraum betrug zwei Wochen (18. Februar bis 4. März 2026). 29 Personen nahmen an der Umfrage teil, damit liegt die Antwortquote bei etwa 30 %. Bei der Zwischenevaluation in der vergangenen Förderperiode haben bei etwa gleich großer Grundgesamtheit nur 14 Personen teilgenommen. Die Antwortquote hat sich damit verdoppelt, die Aussagekraft ist also diesmal deutlich besser.

Die Ergebnisse der Umfrage werden im Folgenden vorgestellt und interpretiert. Aus Datenschutzgründen wurden die Antworten nicht personenspezifisch ausgewertet. Es können daher jedoch z.B. auch keine Aussagen zum speziellen Antwortverhalten von Projektträgern getroffen werden.

Frage 1: Sind Sie Mitglied der LAG oder Projektträger

Über die Hälfte der Umfrageteilnehmer sind Projektträger. Etwa ein Viertel ist Mitglied im Entscheidungsgremium. Auch fünf Mitglieder ohne Funktion im Vorstand haben an der Umfrage teilgenommen. Bei der letzten Zwischenevaluation waren es anteilig deutlich mehr Mitglieder der LAG und nur wenige Projektträger.

Frage 2: Welche Rolle nehmen Sie im LEADER-Prozess ein?

Es haben Menschen aus unterschiedlichen Sektoren an der Umfrage teilgenommen (s. Abb. 2). Mitglieder einer öffentlichen Verwaltung sowie gewählte Volksvertreter bilden gemeinsam die größte Gruppe mit fast 50 %. Auch Vereinsvertreter haben mit einem Viertel einen großen Anteil. Privatpersonen und Unternehmer haben nur wenige teilgenommen. Dies spiegelt auch das Verhältnis innerhalb der LAG-Mitglieder und Projektträger insgesamt wider. Zur besseren Vergleichbarkeit sollte bei einer Folgebefragung jedoch die Aufteilung entsprechend der in der LES verwendeten Sektoren genutzt werden. Im Vergleich mit der letzten Evaluation fällt auf, dass damals fast keine Vereinsvertreter an der Umfrage teilgenommen haben.

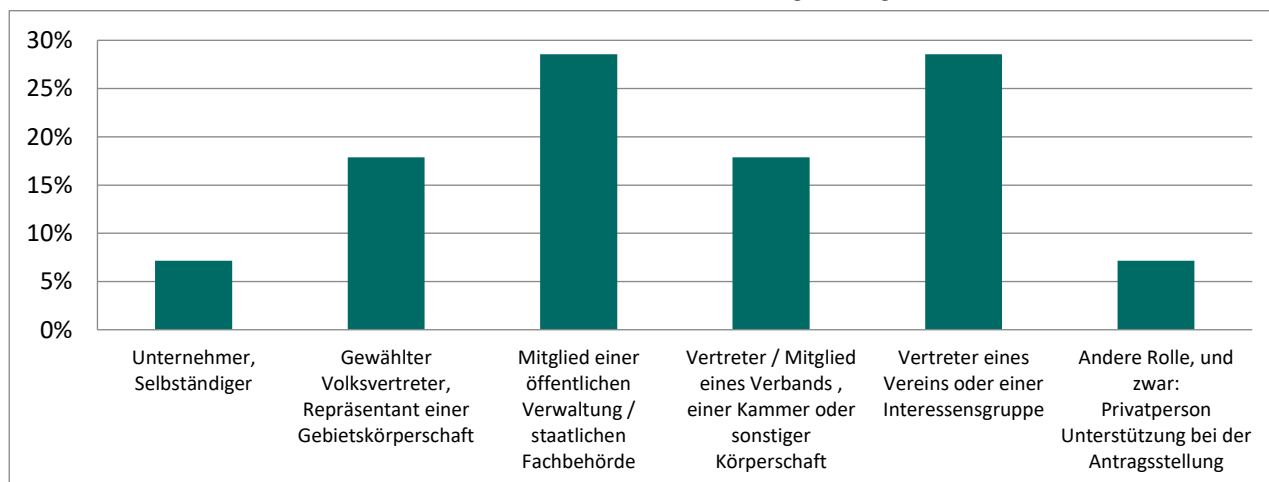


Abb. 2: Übersicht über die Teilnehmer der Umfrage, nach Sektoren

Frage 3: Was waren für Sie die wichtigsten Themen und Inhalte von LEADER in der aktuellen Förderperiode für die Region Bamberg?

Die wichtigsten Themen und Inhalte von LEADER für die Teilnehmenden an der Umfrage sind im Folgenden geclustert dargestellt:

Allgemein

- Beteiligung, Mitgestaltung kommunaler Infrastruktur
- Themen, die auch Kinder und Jugendliche ansprechen

Inhaltliches

- Toll ist es zu sehen, wie aus unterschiedlichsten Bereichen Projekte eingereicht werden.
- "Soziales Tourismus Nachhaltigkeit"
- Unterstützung der Kultur, des Tourismus und der Identität im ländlichen Raum
- Förderung Ehrenamt und Kultur
- Versorgung, Mobilität, Kultur
- Nachhaltige Projekte wie z.B. der ökologische Umbau des Heinershofs e.V.
- Wertvolle Kulturlandschaft und Lebensraum
- Nachhaltige Entwicklung
- Regionalentwicklung, Tourismus
- Nachhaltiger Tourismus, Stärkung der Naherholung, die regionale Wertschöpfungskette

Projekt Bürgerengagement

- Förderung von Kleinstprojekten im ländlichen Raum
- Bürgerschaftliches Engagement und Umsetzung von sichtbaren Projekten zum Wohl der Bürger
- Förderung Bürgerengagement entwickelt sich gut.

Einzelprojekte:

- Natürlich für unser Team: Die Förderzusage und der Förderbescheid für den LitzenDorfLaden
- Förderung von Cistercapes
- Schwammstadt Heinershof
- Unterstützung in der Landfrauenarbeit des Bayerischen Bauernverbandes. Aktuell wird vom Bayer. Bauernverband Bamberg, Forchheim, Coburg und Lichtenfels ein Projekt 'Mobiler Bauernhof' als PKW Anhänger beantragt

Frage 4: Haben sich Ihre Erwartungen an LEADER in der Region Bamberg in der aktuellen Förderperiode bislang erfüllt?

Für einen Großteil der Befragten (75 %) haben sich die Erwartungen an LEADER voll und ganz oder zumindest überwiegend erfüllt. Bei einem 1/5 jedoch nur „teils-teils“, bei einer Person eher weniger. Im Vergleich zur letzten Zwischenevaluation fällt das Ergebnis deutlich positiver aus. Die Erwartungen wurden damals zu 40 % nur „teilweise“ erfüllt.

Frage 5: Was hat die Umsetzung von LEADER in der Region Bamberg in der aktuellen Förderperiode bislang erschwert?

Die Antworten auf diese Freitextfrage werden im Folgenden in zusammengefasster Form vorgestellt, jeweils mit anschließender Betrachtung aus Sicht der Geschäftsführung.

Antragstellung

Ein Großteil der Antworten bezog sich auf die Schwierigkeiten bei der Antragstellung. Von acht Teilnehmern wurde diese als sehr komplex beschrieben. Auch die starren und umfangreichen Vorgaben der Richtlinie wurden kritisiert sowie die langen Bearbeitungszeiten. Zudem wurde die Beratung im Vorfeld der Antragstellung von drei Teilnehmern bemängelt.

Aus Sicht der Geschäftsführung besteht hier wenig Handlungsspielraum, da die Vorgaben nicht vor Ort getroffen werden und allen Projektträgern stets Unterstützung im gesamten LEADER-Prozess angeboten wird. Die Projektträger sind jedoch in der Verantwortung diese auch anzufragen. Die Erfahrung zeigt, dass Projektträger, die Hilfe durch das LAG-Management in Anspruch nehmen, deutlich seltener Abzüge im Bewilligungs- und Zahlungsprozess erfahren.

Bekanntheit

Die geringe Bekanntheit des Programms wurde von drei Teilnehmern als Erschwernis genannt. Außerdem sollte die Vernetzung mit anderen Einrichtungen der Regionalentwicklung ausgebaut werden.

Wie in Abschnitt „Umsetzungsstand der Projektförderung“ dargestellt wurde, ist die Nachfrage nach LEADER – auch im Vergleich zu anderen Regionen – allerdings sehr gut. Auch die Vernetzung mit

Partnern in der Region wird von der Geschäftsführung als sehr gut eingeschätzt. Die Sichtbarkeit ist in dieser Förderperiode jedoch erschwert, da die Nutzung des LEADER-Logos aus Urheberrechtsgründen europaweit untersagt wurde.

Weitere Erschwernisse

Von einem Teilnehmer wurden die personellen Wechsel bzw. Vakanzen genannt, sowie die Begrenzung auf ein Förderprojekt in der Förderperiode. Außerdem bemängelte ein Teilnehmer die geringen Möglichkeiten für die kulturelle Förderung.

Die Geschäftsführung kann die Kritik an der mangelnden Kulturförderung nicht nachvollziehen, da ein Großteil der geförderten Projekte dem kulturellen Sektor zugeordnet ist und die Zielwerte der Indikatoren in diesem Bereich um ein Vielfaches übertroffen wurden, wie im Kapitel „Stand der Zielerreichung entsprechend LES“ dargestellt wurde.

Vergleich zur letzten Zwischenevaluation

Auch in der letzten Evaluation wurde die Bürokratie als größte Erschwernis gesehen. Insgesamt wurde damals aber deutlich weniger auf diese Freitextfrage geantwortet. Möglicherweise ist das Mitteilungsbedürfnis diesmal größer, evtl. liegt es jedoch auch an dem kürzeren Fragebogen.

Frage 6 und 7: Sind Ihrer Meinung nach alle entscheidenden Partner involviert? ...wenn nein, wer fehlt?

Diejenigen, die hierzu eine Aussage getroffen haben, sind überwiegend der Meinung, dass alle entscheidenden Partner in die LAG sowie im Entscheidungsgremium eingebunden sind. Auch dies deckt sich mit den Ergebnissen der letzten Umfrage. Ein Teilnehmer regte an, Kulturschaffende stärker in der LAG und im

Entscheidungsgremium einzubeziehen. Ein weiterer Teilnehmer wünschte sich eine stärkere Vernetzung mit den ILE-Regionen und Fachbereichen des Landratsamts, wie dem Bildungsbüro, der VHS Bamberg-Land sowie den Fachbereichen des GB 5 (Regionalentwicklung).

Wie bereits in der vorigen Frage dargestellt, wird aus Sicht der Geschäftsführung die Vernetzung bereits als sehr gut eingeschätzt.

Frage 8: Wie zufrieden sind Sie mit der aktiven Beteiligung folgender Akteursgruppen bei der Umsetzung von LEADER?

Zufrieden bis sehr zufrieden ist die Mehrheit mit der Beteiligung der Kommunen. Auch mit der Beteiligung von Vereinen und sonstigen fachlichen Interessengruppen ist die Mehrheit derjenigen zufrieden, die sich hierzu ein Urteil zutrauen. Von Unternehmen sowie Privatpersonen wird von einigen Teilnehmern etwas mehr Beteiligung gewünscht, wobei auch hier die Mehrheit mit der Beteiligung zufrieden ist.

Bei den kirchlichen Organisationen gibt es den größten Anteil derer, die keine Angabe dazu machen, und die Zufriedenheit mit der Beteiligung ist etwas niedriger als bei den vorigen Akteursgruppen. Am niedrigsten ist die Zufriedenheit mit der Beteiligung junger Menschen. Sehr zufrieden ist hier niemand, zufrieden zumindest zwei Personen, ein Großteil hat „teils-teils“ angegeben oder ist unzufrieden.

Im Vergleich zur letzten Zwischenevaluation wird die Beteiligung von Unternehmen positiver eingeschätzt, ansonsten verhalten sich die Ergebnisse ähnlich. Auch hier wurde schon die Beteiligung der Jugendlichen am stärksten bemängelt. Der Anteil derer, die sich kein Urteil zutrauen ist diesmal deutlich größer, vermutlich auch wegen des höheren Anteils an Projektträgern, die mit dem LEADER-Prozess nicht so vertraut sind wie die Mitglieder der LAG.

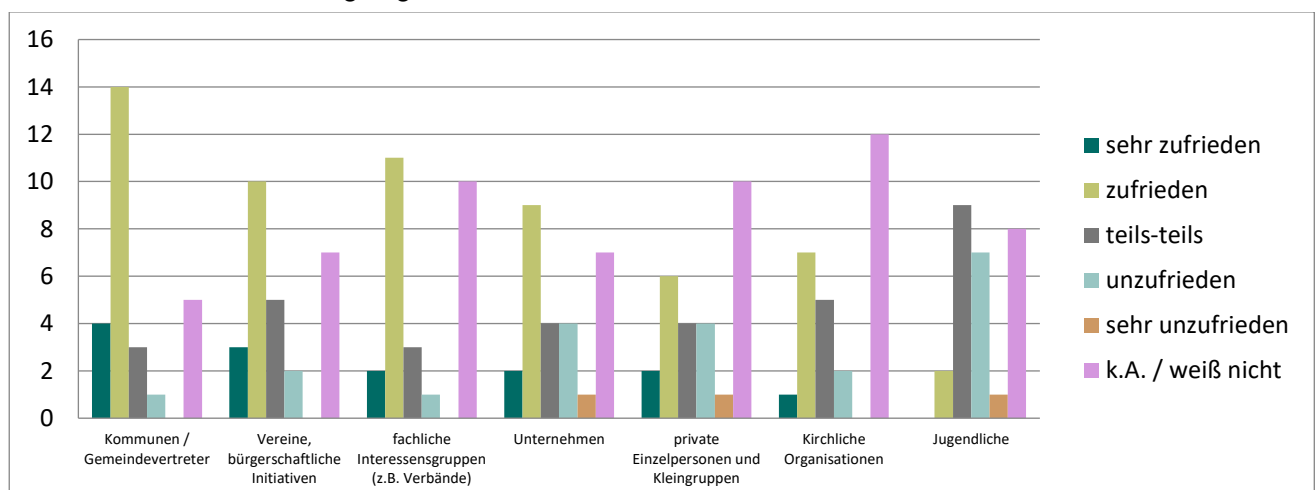


Abb. 3: Zufriedenheit mit der Beteiligung unterschiedlicher Akteursgruppen am LEADER-Prozess

Frage 9: Wie gut fühlen Sie sich über die Aktivitäten der LAG informiert?

Etwa 75 % der Befragten fühlen sich über die Aktivitäten der LAG gut bis sehr gut informiert. Am besten informiert fühlen sich die Teilnehmer über die Projekte und Vorhaben und über die Inhalte der LES. Doch auch über die Organisation der LAG und das LAG-Management fühlt sich der Großteil gut informiert. Immerhin fünf Teilnehmer sind jedoch wenig mit der Organisation der LAG vertraut und drei Teilnehmer mit den Aufgaben des LAG-Managements.

Bei der letzten Evaluation gab es zwar keine Befragten, die sich wenig informiert gefühlt haben, allerdings liegt auch hier die Vermutung nahe, dass es sich um Projektträger handelt, s. Frage 8.

Frage 10: Bitte bewerten Sie die Arbeit des LAG-Managements. Wie zufrieden sind Sie mit den folgenden Themenbereichen?

Bei der Beurteilung der Arbeit des LAG-Managements gibt es je nach

Themenbereich große Abweichungen. Die höchste Zufriedenheit herrscht bei der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Sitzungen sowie bei der Beratung / Betreuung der Projektträger mit jeweils etwa 80 %.

Deutlich weniger zufrieden sind die Teilnehmer mit der Koordinierung der Zusammenarbeit zwischen Behörden und Projektträgern (60 %), dem regelmäßigen Informationsaustausch im LAG-Entscheidungsgremium (52 %) und der Steuerung der Umsetzung der LES (48 %), wobei fast niemand unzufrieden hiermit ist, sondern ein Großteil sich kein Urteil zutraut.

Dahinter liegt die Zufriedenheit mit der Öffentlichkeitsarbeit zum LEADER-Prozess. Nur 2 Teilnehmer sind hiermit sehr zufrieden, ein Drittel ist dennoch zumindest zufrieden, der Großteil gibt „teils-teils“ an. Auch die Vorbereitung neuer Impulse durch das LAG-Management wird vermisst. Die Zufriedenheit bei der Akquise zusätzlicher Fördermittel ist am geringsten, wobei fast die Hälfte auch hier auf eine Bewertung verzichtet.

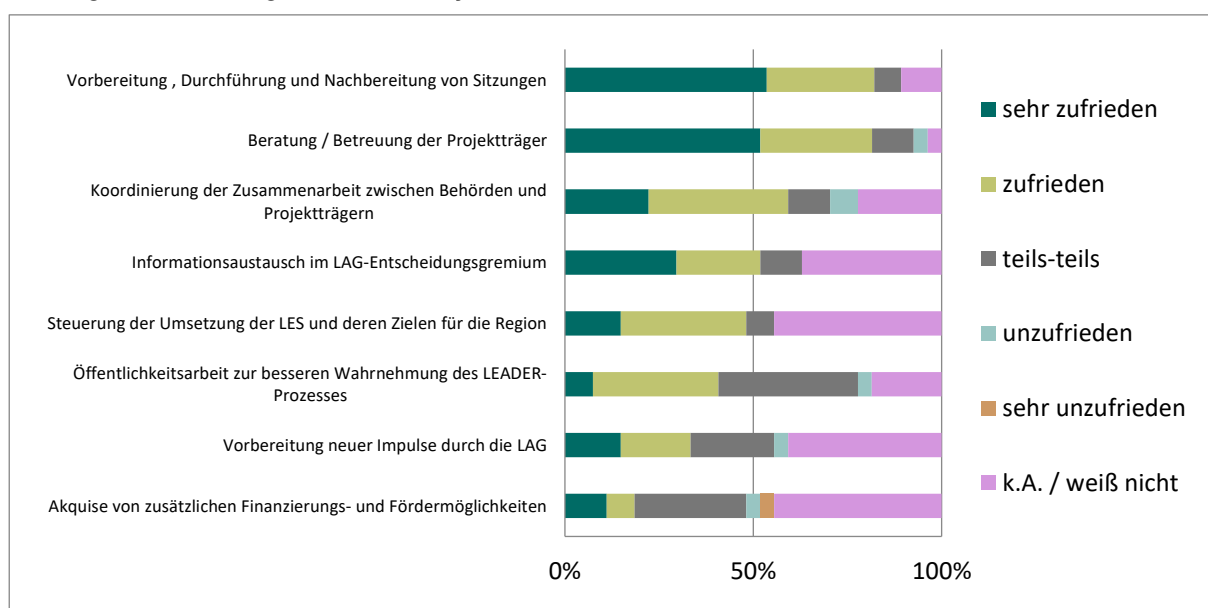


Abb. 4: Zufriedenheit mit der Arbeit des LAG-Managements

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Teilnehmer mit den Kernaufgaben des LAG-Managements (Sitzungsorganisation, Beratung) sehr zufrieden sind.

Im Hinblick auf den Stand der Projektförderung kann trotz Kritik an der Öffentlichkeitsarbeit festgestellt werden, dass der Mittelabfluss in dieser Förderperiode sehr gut ist. Eine stärkere Bekanntmachung der Förderung ist daher aus Sicht der Geschäftsführung nicht nötig. Bereits jetzt werden alle Bürgermeisterinnen und Bürgermeister regelmäßig über die Fördermöglichkeiten informiert und die Öffentlichkeit über das Landkreismagazin sowie über den Social-Media-Kanal des Landratsamts.

Als weiterer Auftrag kann aus den Ergebnissen abgeleitet werden Formate zu entwickeln, um den Austausch innerhalb der Region zu fördern. Die Beratung zu zusätzlichen Fördermöglichkeiten ist durch die LEADER-Vorgaben auf Landesebene allerdings ausgeschlossen. Die Frage wurde aus der letzten Evaluation übernommen, sollte aber in Zukunft nicht gestellt werden.

Die Zufriedenheit mit den Kernaufgaben des LAG-Managements war in der letzten Förderperiode ähnlich gut. Bei der Steuerung der Umsetzung der LES gab es jedoch einige, die die Arbeit des LAG-Managements kritischer gesehen haben. Die Öffentlichkeitsarbeit wurde hingegen deutlich positiver wahrgenommen. Über

70 % waren hiermit zufrieden oder sogar sehr zufrieden. Ähnliches gilt für die Vorbereitung neuer Impulse. Das schlechtere Abschneiden in dieser Umfrage ist sicherlich auch den Personalwechseln in dieser Förderperiode geschuldet.

Frage 11: Inwieweit treffen folgende Aussagen für die LEADER-Umsetzung in der Region Bamberg zu?

Die Teilnehmer sehen einen großen Mehrwert von LEADER für die Region. Im Detail handelt es sich um folgende Bereiche:

Knapp 80 % der Teilnehmer stimmen voll oder zumindest eher zu, dass durch LEADER regionale Besonderheiten eine größere Wertschätzung in der Region erfahren sowie dass die durchgeführten Aktivitäten den Bekanntheitsgrad und das Image der Region verbessern.

Sogar die Hälfte der Teilnehmer stimmt voll und ganz zu, dass LEADER eine gute Möglichkeit ist, mit EU-Fördermitteln regionsspezifische Projekte umzusetzen. Auch der Mehrwert von LEADER zur Vernetzung zwischen den Akteuren und zur Förderung einer regionalen Identität wird von den meisten Teilnehmern gesehen.

Nur bei der Aussage, dass durch LEADER die Bereitschaft der regionalen Akteure wächst, Probleme gemeinsam zu lösen fällt das Ergebnis schlechter aus: Hier stimmen nur drei Teilnehmer voll und ganz zu und drei Teilnehmer tatsächlich auch überhaupt nicht oder eher nicht.

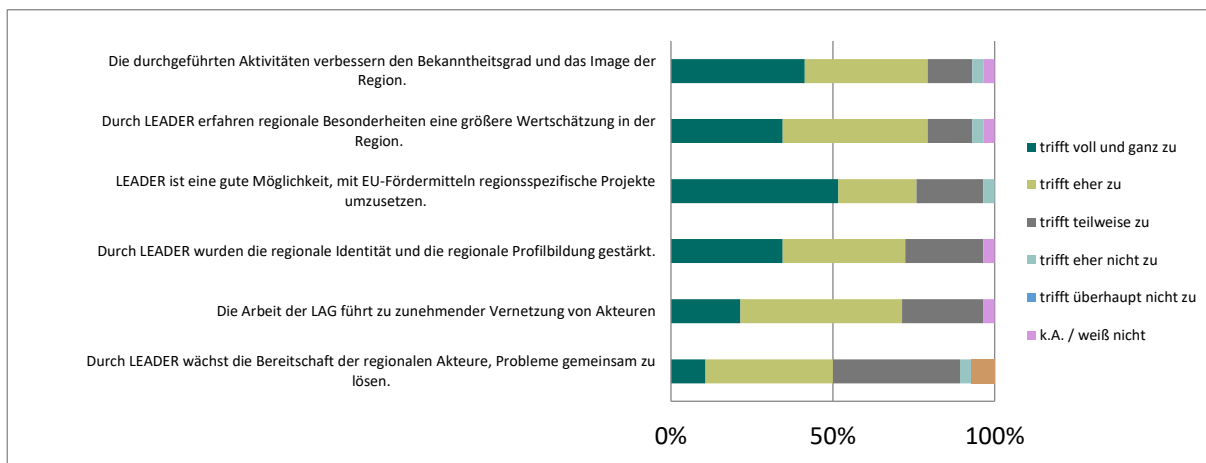


Abb. 5: Zustimmung zu Aussagen zur LEADER-Umsetzung in der Region Bamberg

Die Aussagen zum Mehrwert von LEADER sind natürlich sehr allgemein und es ist nicht gesagt, dass nicht auch andere Fördermittel diese Effekte erreichen würden. Dennoch zeigen die Antworten eine sehr positive Haltung gegenüber dem LEADER-Ansatz.

Bei der letzten Umfrage waren einige Befragte nicht so überzeugt, dass die LEADER-Aktivitäten den Bekanntheitsgrad und das Image der Region fördern. Ansonsten waren die Einschätzungen ähnlich.

Frage 12: Gibt es noch etwas, dass Sie uns zum Abschluss noch mitteilen möchten?

Abschließend gab es einige Teilnehmer, die sich für die Arbeit der LAG-Geschäftsstelle bedankten. Zudem wurde nochmals auf den bürokratischen Aufwand von LEADER hingewiesen und die langen Bearbeitungszeiträume. Diese wurde bereits in Frage 5 vorgestellt, sodass hier auf eine Diskussion verzichtet wird.

Ausblick

Die Evaluation hat gezeigt, dass die LAG Region Bamberg e. V. derzeit auf einem sehr guten Weg der Zielerreichung entsprechend der LES ist. Die Befragung macht deutlich, dass auch die beteiligten

Akteure mit der Umsetzung von LEADER in der Region insgesamt zufrieden sind. An den kritisierten Regularien und zeit- aufwändigen Abläufen im LEADER-Prozess kann vor Ort nichts geändert werden. Allerdings können nun, nachdem die Geschäftsstelle seit Februar 2026 wieder voll besetzt ist, einige Aufgaben verstärkt angegangen werden, auf die die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Umfrage hingewiesen haben. So soll der Wunsch nach einer verstärkten Öffentlichkeitsarbeit aufgegriffen werden und die Vernetzung innerhalb der LAG gefördert werden, z.B. im Rahmen einer Besichtigung von LEADER-Projekten aus dieser Förderperiode.

Für die Abschlussevaluation am Ende der Förderperiode bildet diese Evaluation die Grundlage. Es wird empfohlen in diesem Rahmen weiterführende Analysen durchzuführen, um die kommende Förderperiode ab 2028 optimal vorzubereiten. Hinsichtlich der LES sollte z.B. überprüft werden, ob tatsächlich die definierten Zielgruppen erreicht wurden und ob die Projekte die in der LES erkannten regionsspezifischen Handlungsbedarfe adressieren.